Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: 47 (1947)

Vereinsnachrichten: Protokoll der Jahresversammlung 1946

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll der Jahresversammlung 1946

Die 38. ordentliche Mitgliederversammlung fand Samstag, den 5. Oktober 1946, im Kantonsratssaal in Solothurn statt. Sie wurde pünktlich um 10.15 Uhr durch den Präsidenten, Herrn a. Generaldirektor Dr. Renfer, in Anwesenheit von mehr als 170 Mitgliedern eröffnet. Der Vorsitzende erblickt in der grossen Beteiligung ein Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Vorstand und Mitgliedern und einen Beweis für das Interesse, das die Mitglieder den Fragen entgegenbringen, die der Tagesreferent behandeln wird. Er begrüsst unter dem Beifall der Anwesenden unser korrespondierendes Mitglied Herrn Generaldirektor H. Auterbe und Herrn Generaldirektor G. Bonaldi, beide aus Paris, Herrn Stadtammann Dr. Haefelin und Herrn Stuber, Vertreter der solothurnischen Regierung.

Bevor zur Behandlung der Traktanden geschritten wird, werden als Stimmenzähler gewählt die Herren Dr. Grütter, Wolfer, Dr. Schuler.

1. Jahresbericht des Präsidenten

Einleitend erwähnt der Präsident die während des Krieges eingetretenen Todesfälle der beiden ausländischen Mitglieder Herrn Direktor *R. Matjašic,* Zagreb, und Herrn *F. Borch,* Oslo, die uns erst im Laufe des Jahres 1946 zur Kenntnis gelangten. Im Jahre 1946 sind ferner verstorben das ausländische Mitglied Fräulein *G. Rohde,* Overgaard, und die schweizerischen Mitglieder Dr. *K. Dändliker,* Solothurn, *Konrad Meister,* Basel, und *Robert A. Moor,* Genf. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen von den Sitzen. Die Versammlung bringt dem ausgezeichneten Jahresbericht des Präsidenten, der auf den Seiten 3—19 des vorliegenden Heftes abgedruckt ist, grosses Interesse entgegen.

2. Protokoll der 37. ordentlichen Mitgliederversammlung

Das Protokoll ist im Band 46, Heft 1, Seite 28 ff., unserer «Mitteilungen» im Druck erschienen. Es wird ohne Bemerkungen genehmigt und dem Protokollführer auf das beste verdankt.

3. Rechnung für das Jahr 1945

Die Rechnung samt dem Revisorenbericht wurde den Mitgliedern in Band 46, Heft 1, Seite 27, zur Kenntnis gebracht. Sie schliesst mit einem Aktivüberschuss von Fr. 31 690.15. Herr Prof. Dr. E. Marchand zieht als Quästor die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Tatsache, dass den Fr. 6825 an Beiträgen Kosten von Fr. 8097.90 für das 45. Heft unserer «Mitteilungen» gegenüberstehen. Ferner erwähnt er, dass sich die Zahl der Mitglieder um fünf auf 410 erhöht hat, wovon 12 korrespondierende, 32 korporative und 366 ordentliche Mitglieder sind. Die Versammlung genehmigt die Rechnung unter bester Verdankung der vom Rechnungssteller und den Revisoren geleisteten Arbeit.

4. Wahlen

a) Des Vorstandes

Die dreijährige Amtsdauer des Vorstandes ist abgelaufen. Der Vorsitzende möchte, da er sich seit dem 1. Juli im Ruhestand befindet, für die Zukunft entlastet sein. Die Führung der Vereinigung hat ihm Freude und Befriedigung bereitet. Die übrigen Herren des Vorstandes stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Als Ersatz für Herrn a. Generaldirektor Dr. Renfer schlägt der Vorstand den den Mitgliedern bestens bekannten Prof. Dr. *E. Zwinggi* vor.

In einem Brief an den Vorsitzenden hat Herr Direktor Dr. *Barthe* den Wunsch ausgedrückt, dass das eidgenössische Versicherungsamt in unserem Vorstande vertreten sein möge. Er begründet seinen Antrag aus sachlichen Motiven heraus und stellt ausdrücklich fest, dass sich sein Antrag gegen niemanden persönlich richte. Er schlägt als Vertreter des eidgenössischen Versicherungsamtes Herrn Vizedirektor Dr. *F. Walther* vor. Nachdem der Präsident erwähnt hat, dass der Vorstand bereits vor drei Jahren Schritte unternommen habe, um einen Vertreter des eidgenössischen Versicherungsamtes als Vorstandsmitglied zu ge-

winnen, und nachdem sich noch die Herren Direktor Dr. *Grieshaber*, Direktor Dr. *Boss* und Direktor Dr. *Barthe* geäussert haben, schreitet die Versammlung zur Wahl des Vorstandes im geheimen Wahlverfahren. Die sich einer Wiederwahl unterziehenden bisherigen Vorstandsmitglieder und Herr Prof. Dr. *Zwinggi* werden mit grossem Mehr gewählt. Herr Dr. *Walther*, der bei einem absoluten Mehr von 77 Stimmen 101 gemacht hat, fällt aus der Wahl.

b) Der Rechnungsrevisoren

Als Rechnungsrevisoren werden gewählt die Herren Dr. *A. Baumberger* und *A. Pilet*, beide in Winterthur.

c) Der Kommission für die Untersuchung der Verstösse gegen die Richtlinien

Die Kommission setzt sich zusammen aus den Herren Prof. Dr. *A. Bohren*, als Vorsitzendem, und Prof. *W. Saxer*, Dr. *W. Grütter*, Prof. *Ch. Jéquier* und Dr. *H. Wyss*, als Mitglieder. Herr Prof. Dr. Bohren hat seine Demission eingereicht. Als neuen Vorsitzenden schlägt der Vorstand Herrn Prof. Dr. *W. Saxer* vor und als Ersatz Herrn Prof. Dr. *A. Alder*. Die beiden Herren werden mit Akklamation gewählt.

Herr Prof. *Bohren* erstattet kurz Bericht über die Tätigkeit der Kommission im abgelaufenen Jahr. Sie hat ihm als Vorsitzendem volle Befriedigung gebracht. Er konnte in allen Fällen feststellen, dass die Richtlinien eingehalten wurden. Er ist überzeugt, dass sie sich immer mehr einleben werden. Angenehm hat ihn berührt, dass die sechs Gutachter, die sich mit der Pensionskasse der Basler Handelsbank beschäftigt haben, kollegial miteinander verkehrten. Er empfand dies in angenehmem Gegensatz zu dem ihm auch bekannten Verhalten medizinischer Gutachter. Er erwähnt noch, dass ihm einzig Herr Prof. Dr. *Temperli* von ihm gestellte Fragen nicht beantwortet habe. Der Briefwechsel habe damit geendet, dass Herr Prof. Temperli aus unserer Vereinigung ausgetreten sei.

Indem er die Anwensenden ersucht, sich immer kollegial zu verhalten, dankt er für das ihm bewiesene Vertrauen und ersucht die Versammlung, es auf seinen Nachfolger zu übertragen.

Der Vorsitzende verdankt Herrn Prof. Bohren die von ihm geleistete verdienstvolle Arbeit und die taktvolle Führung des schwierigen Amtes herzlich und unterstützt den Wunsch, die Vereinigung möge ihr Vertrauen auf den Nachfolger übertragen.

5. Mitgliederaufnahmen

Der Vorsitzende orientiert die Versammlung, dass alle zur Aufnahme vorgeschlagenen Kandidaten die notwendigen Qualifikationen aufweisen. Hierauf werden alle Vorgeschlagenen mit grossem Mehr als Mitglieder aufgenommen (siehe Beilage zum Protokoll).

6. Ehrungen

Im Auftrage des Vorstandes würdigt Herr Prof. Dr. *Marchand*, Vizepräsident, in herzlichen Worten die grossen Verdienste, die Herr a. Generaldirektor Dr. H. Renfer sich um unsere Vereinigung und um das schweizerische Versicherungswesen erworben hat. Mitglied seit der Gründung, Vorstandsmitglied seit dem Jahre 1922, wovon 13 Jahre als Kassier und 8 Jahre als Präsident, gebührt ihm für die sorgfältige Führung der Kassengeschäfte und die mit Auszeichnung besorgte Leitung der aufrichtigste Dank unserer Vereinigung.

Aber noch einem zweiten Mitglied gegenüber stehen wir in Schuld für die ausgezeichneten Dienste, die es unserer Vereinigung gewidmet hat. Es betrifft dies den eben zurückgetretenen Präsidenten der Kommission für die Untersuchung der Verstösse gegen die Richtlinien, Herrn Prof. Dr. A. Bohren, der auch während 8 Jahren dem Vorstand angehört hat.

In Anerkennung ihrer grossen Verdienste schlägt ihnen der Vorstand daher ihre Ernennung zu Ehrenmitgliedern vor.

Mit lebhaftem Beifall stimmt die Versammlung diesem Antrage zu.

Herr a. Generaldirektor *Renfer* dankt für sich und im Namen von Herrn Prof. Bohren herzlich für die ihnen erwiesene grosse Ehre, die sie sehr zu schätzen wissen. Sie stellen sich der Vereinigung gerne zur Verfügung, wenn sie ihrer bedarf. Er wünscht der Vereinigung unter der neuen Leitung besten Erfolg.

7. Preisfragen

a) Preisfrage vom Oktober 1943

Der Vorsitzende erwähnt, dass zu der im Oktober 1943 ausgeschriebenen Preisfrage «Die massgebenden Gesichtspunkte bei der Wahl der Rechnungsgrundlagen im privaten Versicherungsbetrieb» am 6. Dezember 1945 unter dem Motto «Bei der Wahl der Rechnungsgrundlagen im privaten Versicherungsbetrieb ist in erster Linie zu berücksichtigen, dass das Unternehmen die eingegangenen Versicherungsverpflichtungen vertragsgemäss erfüllen muss» eine einzige Arbeit eingegangen ist. Der Vorstand hat die eingereichte Abhandlung eingehend geprüft und ist zum folgenden Ergebnis gelangt:

Der Verfasser gibt eine eingehende Darstellung der Gesichtspunkte, welche für eine private Lebensversicherungsgesellschaft bei der Wahl der Rechnungsgrundlagen massgebend sind. Die vorwiegend aufzählende Behandlung des Stoffes geht von anerkannten Grundsätzen aus. Die Bewertung der Schlussfolgerungen lässt öfters nähere Begründungen offen; das an sich richtige Verlangen nach Sicherheiten wird etwas zu einseitig in den Vordergrund gestellt, ohne dass näher untersucht wird, wie weit dieser Forderung Rechnung zu tragen ist. Die bestehende reichhaltige Literatur wird nirgends erwähnt; insbesondere fehlen Hinweise auf die grundlegenden Arbeiten Bergers. Demgegenüber ist anzuerkennen, dass es sich um eine reichhaltige, gut lesbare Arbeit handelt, aus einem Gebiete, das an den Bearbeiter grosse Anforderungen stellt. Für die Veröffentlichung müssten einige Verdeutlichungen und Kürzungen angebracht werden. Der Vorstand setzt in Würdigung aller Umstände den auszurichtenden Preis auf Fr. 700 an.

Bei der Öffnung des verschlossenen Briefumschlages stellt sich als der Gewinner der Preisfrage heraus Dr. Hans Streit, Sektionschef im eidgenössischen Versicherungsamt, Bern. Der Vorsitzende entbietet dem Gewinner die Glückwünsche des Vorstandes und beauftragt den Kassier mit der Auszahlung des zugesprochenen Preises.

b) Neue Preisaufgabe

Der Präsident verliest die neue Preisaufgabe, deren Wortlaut sich auf Seite 29 des vorliegenden Heftes findet.

8. Verschiedenes

Mit Rundschreiben vom 20. September 1946 sind die Mitglieder in Kenntnis gesetzt worden von der von 12 Mitgliedern zu Art. 7 beantragten Statutenänderung, wonach den Mitgliedern freigestellt werden soll, die Bezahlung der jährlichen Beiträge durch einen einmaligen Beitrag abzulösen. Mit Rücksicht auf die in der heutigen Zeit nicht voraussehbaren Verwaltungs- und Druckkosten, die wohl bald eine Erhöhung des Beitrages zur Folge haben werden, schlägt der Vorstand Ablehnung des Antrages vor. Was die zur Begründung des Antrages herangezogene Wünschbarkeit der Ablösung des Beitrages für ausländische Mitglieder wegen der Devisenbeschaffungsschwierigkeiten anbetrifft, weist der Vorstand darauf hin, dass diese dadurch behoben werden könne, dass die betreffenden Mitglieder ein Depot leisten, aus welchem dann die Mitgliederbeiträge bestritten werden.

Herr Dr. *Zwingli* begründet den Antrag damit, dass verschiedene ausländische Mitglieder sich ihm gegenüber dahin geäussert hätten, dass die Überweisung jährlicher Beiträge viel Umtriebe bei den Devisenbehörden verursache. Aber auch in der Schweiz wohnhafte Mitglieder würden gerne von einer solchen Möglichkeit Gebrauch machen. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft, die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker und die Schweizerische Mathematische Gesellschaft ermöglichten ihren Mitgliedern eine solche Ablösung der Beitragspflicht. Die Erhöhung der jährlichen Beiträge könnte nach seiner Meinung dadurch umgangen werden, dass der Umfang der «Mitteilungen» reduziert wird. Es bestehe auch die Möglichkeit, dass die Mitglieder mit einem einmaligen Beitrag bereit wären, für die «Mitteilungen» einen Teuerungszuschlag zu bezahlen. Die Schaffung von Depots nach Anregung des Vorstandes werde vermutlich durch die Devisenbehörden verunmöglicht. In der Abstimmung wird der Antrag auf Statutenänderung mit grossem Mehr gegen fünf Stimmen verworfen.

9. Vortrag

Anschliessend spricht Herr Sektionschef *E. Kaiser* über: «Die demographischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Alters- und Hinterlassenenversicherung.» Der interessante Vortrag findet sich vollinhaltlich abgedruckt auf den Seiten 31—50.

Der Vorsitzende bedauert, dass die vorgeschrittene Zeit eine Diskussion nicht mehr ermögliche, und schliesst nach 13 Uhr die Versammlung.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte die Mitglieder im Hotel Krone, wo Herr a. Generaldirektor Renfer die neue Chargenverteilung im Vorstand bekanntgab, mit Herrn Prof. Dr. E. Marchand als Präsidenten. Die mit Humor gewürzte Ansprache von Herrn Stadtammann Haefelin klang in dem Wunsch aus, das begonnene grosse Versicherungswerk der Alters- und Hinterbliebenenversicherung möge zum guten Ende geführt werden.

Herr Prof. *Marchand* verdankt die Wahl des Vorstandes im Namen der Kollegen und gibt dem Wunsche Ausdruck, dass ein enger Kontakt zwischen Vorstand und Mitgliedern sich zum Vorteil der Vereinigung weiter entwickeln möge.

Die freundlichen Worte der Herren *Auterbe, Larsen* aus Stockholm und *Bonaldi* und insbesondere deren Anwesenheit bewiesen uns, dass nach dem langen Unterbruch die internationalen Beziehungen wieder enger geknüpft werden.

Beilage zum Protokoll

Mitgliederaufnahmen 1946

1. *Allemann Max*, Dr., St. Margrithenstrasse 6, Solothurn.
2. *Bastos Martins*, Dr., Largo do Corpo Santo 13, Lisboa, Portugal, Actuaire de la Companhia de Seguros Fidelidade.
3. *Borgognon Jacques*, «La Suisse», Société d'assurances sur la vie, Lausanne.
4. *Buser Fritz*, «Vita» Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Zürich.
5. *Chichkoff Leon*, «La Suisse», Société d'assurances sur la vie, Lausanne.
6. *Dick Walter*, Dr., Bittwil, Rapperswil (Bern).
7. *Frank Gérard*, «La Suisse», Société d'assurances sur la vie, Lausanne.
8. *Gonseth Marcel*, Helvetia-Vie, Genf.
9. *Güdel E.*, Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich.
10. *Lasheras-Sanz Antonio*, Princesa 7, Madrid, Abogado-Intendente mercantil-Actuario, Catedratico de Seguros en la escuela, central de altos estudios mercantiles.
11. *Niedermann Hans*, Dr., Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft, Genf.
12. *Ore Tönnes K.*, Stortingsgaten 22 VII, Oslo, Director of De norske livsforsikringsselskapers statistiske konto, Oslo.
13. *Petitpierre André*, Bundesamt für Sozialversicherung, Bern.
14. *Platzner Alfred*, Dov Hoss-Str. 19, Tel-Aviv, Palestine, Chief Actuary and Manager Life Department Hassheh Insurance Company of Palestine Ltd.
15. *Romer Bernhard*, Dr., Pax, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel.
16. *Wilhelmsen Lars*, Blindern pr. Oslo, Norge, Universitetets Forsikringstekniske Seminar.

Preisfrage

ausgeschrieben im Oktober 1946

von der

Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker

Die Berechnung von Prämien und Prämienreserven für Lebensversicherungen unter Berücksichtigung künftiger Veränderungen der wichtigsten Elemente der Rechnungsgrundlagen

Für Kapital- oder Rentenversicherungen, Einzel- oder Kollektivversicherungen, Individual- oder Sozialversicherungen wäre es von Interesse, darzustellen, wie künftige Veränderungen der Sterblichkeit, des Kapitalertrages und der Unkosten bei den versicherungstechnischen Berechnungen theoretisch berücksichtigt werden können. Ferner wären Hinweise wertvoll, unter welchen Umständen eine solche Verfeinerung der Kalkulation ratsam ist. Durch geeignete Annahmen müssten die Formeln so weit vereinfacht werden, dass sie sich für die praktische Anwendung (Abschätzung der erforderlichen Prämienzuschläge, Reserveverstärkungen, Abschreibungen auf Kapitalanlagen usw.) eignen.

Spätester Einreichungstermin: 1. Januar 1949.

Das Reglement für die Preisfrage befindet sich im 42. Band der «Mitteilungen der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker», Seiten 32 und 33.